

Genossenschaft für die Förderung der Sonnenenergie in Liechtenstein

Jahresbericht 1999/2000

Die Mitglieder des Vorstandes Alice Wachter, Franz Schädler, Walter Schädler, Johannes Kaiser, Hans Frommelt, Michael Goop, Peter Kranz und Helmuth Marxer können auf ein sehr arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Schwerpunkte der Arbeit waren der Bau des Solarkraftwerkes an der Rheinbrücke sowie die Weiterarbeit am Impulsprogrammes Photovoltaik.

Auszeichnung

Die Internationale Bodenseekonferenz hat beschlossen in den Prozess einer lokalen Agenda 21, gemäss UNO-Gipfelkonferenz von Rio im Jahr 1992, einzusteigen. Ziel der Agenda 21 in der Region Bodensee ist die nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Um diese Ziele zu erreichen wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem Beiträge zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung ausgezeichnet werden.

Die Solargenossenschaft hat sich mit dem Solarkraftwerk Rheinbrücke an diesem Wettbewerb beteiligt und ist ausgezeichnet worden. Bei der Preisverteilung begründete der Tübinger Regierungspräsident Dr. Wicker die Auszeichnung wie folgt:

"Ein 40 kW-Solarkraftwerk an der Rheinbrücke Bendern-Haag wird auf umweltfreundliche und nachhaltige Art Strom produzieren. Das länderverbindende Projekt ist in Europa einzigartig und wird auch wegen seiner Multiplizierbarkeit Beachtung finden. Die Idee der Nutzung von alternativer Sonnenenergie an so exponierter Stelle wird eine Botschaft vermitteln, die anschaulich wirkt und für die Zukunft Zeichen setzt."

Impulsprogramm Photovoltaik

In Zusammenarbeit mit der Regierung haben wir uns mit dem „Impulsprogramm Photovoltaik“ ein neues ehrgeiziges Ziel gesetzt. Wir möchten einen breitenwirksamen und nachhaltigen Impuls zum Bau von Solarstromanlagen geben. In allen Gemeinden sollen zwei bis drei Solaranlagen entstehen, welche einen Propagandaeffekt haben und zeigen sollen, wie Strom auf umweltverträgliche und sichere Art produziert werden kann. Den Privatpersonen, welche gewillt sind eine Solaranlage zu bauen, soll durch eine grosszügige finanzielle Unterstützung ein Anreiz zum Bauen gegeben werden. Das Impulsprogramm Photovoltaik soll nach zwei Jahren abgeschlossen werden.

Die Mittel für das Impulsprogramm (400'000 CHF) sollen gemäss unseren Vorstellungen zu je einem Viertel durch das Land, durch Private, durch die Gemeinden und durch die LKW aufgebracht werden. Die Zusagen der Regierung und der Vorsteherkonferenz liegen

bereits vor. Auch von privater Seite wurde uns eine grössere Spende zugesichert. In Zusammenarbeit mit der Energiefachstelle des Landes erarbeiten wir derzeit das Reglement.

Ausstellung über Sonnenenergie, Wärmedämmen und Energiesparen am 9. und 10. Juli 1999

An dieser Ausstellung konnten in Schaan Kurzvorträge über verschiedene Sparten der Solarenergie und des Wärmedämmens gehört werden und Demonstrationsanlagen besichtigt werden. Veranstaltet wurde die Tagung von Ing. Hansruedi Neyer, dem Solarpionier der allerersten Stunde, einem versierten und erfahrenen Fachmann für alle Belange der Sonnenenergie und des Energiesparens. Die Solargenossenschaft hat diese Ausstellung unterstützt.

Informationsabend Netzgekoppelte Solarkraftwerke

Unser Vorstandsmitglied Ing. Hans Frommelt, der die meisten Photovoltaikanlagen in Liechtenstein geplant hat, hielt bei der Erwachsenenbildung einen Vortrag über Netzgekoppelte Solarstromanlagen sowie über die Förderungsmassnahmen von Land und Gemeinden, die verschiedenen Technologien, die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Baubewilligungsverfahren und der Elektroinstallation.

Solarenergie statt Raubbau und Abholzung

Auf Einladung der Solargenossenschaft weilte am 16. Feb. 1999 Herr Adolph Sanon aus Burkina Faso in Liechtenstein und referierte über die Einsatzmöglichkeiten von Solarenergiegeräten in Afrika. Er stellte uns die Organisation Enersol und deren Aktivitäten vor. Enersol bildet Handwerker aus, die einfache Solargeräte bauen. Ausführlich ging Herr Sanon auf die katastrophalen Auswirkungen des Raubbaus an den Wäldern Afrikas ein. Die Nutzung der Solarenergie bietet eine wirkliche Alternative zur unkontrollierten Abholzung, die mittel- und langfristig das ganze Klima verändert und verheerende Folgen für die Natur und die Menschen haben wird. Die tägliche Beschaffung von Brennholz bedeutet für Millionen von Afrikanern einen grossen Zeitaufwand und verschlingt viel Geld, welches dann beim Kauf der Nahrungsmittel fehlt. Die Nutzung der Sonnenenergie ist also auch ein Beitrag gegen den Hunger.

Das Projekt in Burkina Faso ist dem technischen Wissensstand der Mitarbeitenden und der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Wir erachten das Projekt für förderungswürdig und haben dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst empfohlen, es zu unterstützen.

Solarkraftwerk auf dem Dach der Spoerry-Fabrik?

Die Solargenossenschaft hat in verschiedenen Gesprächen und Briefen die Gemeindebehörden, das Landesbauamt und auch die Regierung auf die Möglichkeit hingewiesen, auf dem Dach der Spoerry-Fabrik, die derzeit umgebaut wird, ein Solarkraftwerk zu errichten. Wegen seiner schattenfreien Lage und südlicher Ausrichtung ist das Sheddach der Spoerry-Fabrik geradezu prädestiniert für die Nutzung der Sonnenenergie. Da das Sheddach

gänzlich neu erstellt wird, kann das Befestigungssystem für die Solarpanels von Anfang an in die Planung miteinbezogen werden.

Wir haben die Behörden ersucht den nötigen Planungskredit zu bewilligen. Bis jetzt konnten wir sie leider noch nicht überzeugen.

Besichtigung der Photovoltaik-Anlage Buchserberg

Auf Einladung der EW Buchs besichtigten wir das 30kW-Solarkraftwerk auf dem Buchserberg. Die Anlage steht auf Stelzen auf einem Ausgleichsweiher und beansprucht so keinen zusätzlichen Boden. Der Solarstrom wird über die Buchser Solarstrombörse an umweltbewusste KonsumentInnen verkauft.

Solarkraftwerk an der Rheinbrücke Bendern-Haag

Der Vorstand hat in vielen Sitzungen den Bau dieses Kraftwerkes vorbereitet. Bereits vor einem Jahr wurden die Arbeiten und Materiallieferungen öffentlich ausgeschrieben. Unabhängige Fachleute haben die Eingaben geprüft und dem Vorstand der Genossenschaft Empfehlungen abgegeben. Wir haben die derzeit effizientesten Solarzellen ausgewählt, was sich im jährlichen Stromertrag auszahlen wird. Die Unterkonstruktion der Module besteht grösstenteils aus einheimischem Lärchenholz aus den Lothar - Sturmschäden.

Um die Finanzierung sicher zu stellen, brauchte es sehr viel Zeit und einen grossen Aufwand. Wenn auch noch nicht alles abgerechnet ist, kann man aber jetzt schon sagen, dass uns dies gelungen ist und wir auch das Monitoring (verschiedene Messungen, virtuelles Internet-Labor, telefonische Überwachung etc.) finanzieren können.

Expo Hannover mit Solarstrom von der Rheinbrücke

Anlässlich der Jahresversammlung berichtete Pio Schurti, Direktor des Liechtenstein-Pavillons, über die Beteiligung Liechtensteins an der Expo. Mit dem Hauptthema Umwelt und Entwicklung soll gezeigt werden, wie das Alpenland Liechtenstein seinen Weg in eine nachhaltige Zukunft sucht. Die Energie, welche der FL-Pavillon während der Expo verbraucht, soll aus Strom aus Photovoltaik-Anlagen in Liechtenstein stammen. Gerade rechtzeitig ist das Solarkraftwerk an der Rheinbrücke fertiggestellt worden und mit Beginn der Expo wurde auch die Stromproduktion aufgenommen.